

Griechenland

Ein Luxus-Hotel im Naturparadies

Auf der kretischen Halbinsel Sideron soll um 1,2 Milliarden Euro das größte Tourismusprojekt Griechenlands entstehen.

VON PAUL TIKAL

Für die Vertreter zweier Gattungen ist Sidero im Nordosten Kretas eine Halbinsel der Seligen: Für

ten Insel, will ein britischer Großkonzern in den kommenden Jahren einen gewaltigen Hotelkomplex aus dem Boden stampfen: Das Cavo-Sidero-Luxusresort. Mit 7000 Betten, drei Golfplätzen, einem Yachthafen und 1,2 Milliarden Euro Baukosten wird es das größte jemals errichtete touristische Einzelprojekt Griechenlands werden. Umweltschützer und Historiker sind entsetzt.

Schwere Schäden „Das Projekt ist nicht nur überflüssig, sondern auch ein schwerer Eingriff in die Natur Kretas“, klagt Heinz Eikamp vom deutschen Kreta-Umweltforum auf Anfrage des KURIER. Nicht nur der Bau der Hotelanlagen werde große Schäden



Zugvögel und für Archäologen. Erstere finden hier die besten Bedingungen zum Brüten, Zweitere können hier kaum eine Schaufel in den Boden treiben, ohne auf etwas Antikes zu stoßen.

Ausgerechnet hier, auf jenem letzten, unberührten Fleckchen der von Massentourismus überschwemm-

hinterlassen, sondern vor allem der Ausbau der dafür notwendigen Infrastruktur. Verhindern werde sich das Projekt aber dennoch nicht lassen. „Bereits in der Vergangenheit waren Petitionen und Bürgerinitiativen in Kreta kaum erfolgreich“, erklärte Eikamp.

Auch in Wien blickt man



Abgelegen, karg und voller Geschichte: Der bislang unerschlossene Nordosten der Insel Kreta

sorgenvoll auf das geplante Mammut-Projekt im Mittelmeer. Norbert Schlager vom Institut für Klassische Ar-

chäologie an der Universität Wien kennt den Osten Kretas und seine archäologische Bedeutung: „Die Landschaft

hier ist eine einzige archäologische Fundstätte. Bei Forschungsreisen in den Südosten der Region haben wir zahlreiche Ruinen aus der Bronzezeit untersuchen können.“ Dabei arbeiteten die Forscher gegen die Zeit: „Wir wussten, dass vieles davon in den nächsten Jahren wegen des Tourismus verloren gehen wird.“

Umweltschonend? Die griechische Regierung unterstützt indes die Errichtung

des Resorts. Zu viele Arbeitsplätze stehen in der wirtschaftlich schwachen Region auf dem Spiel, als dass sich ein Politiker gegen den Monster-Bau stemmen würde. Außerdem, so Befürworter, werde man die Anlage so umweltschonend wie möglich bauen.

„Der Betreiber will eine Entsalzungsanlage errichten und die Golfplätze mit Grassorten begrünen, die wenig Wasser brauchen“, erklärt Stephanie Draper vom britischen Forum for Future

Archäologe
Norbert Schlager von der Uni Wien hat den Osten Kretas erforscht



im *Guardian*. Dies mache die Sache auch nicht besser, antworten die Gegner: Eine Entsalzungsanlage benötige enorme Mengen Energie, die in den Sommermonaten in Griechenland knapp sei.

Dennoch dürften sich die ausländischen Investoren durchgesetzt haben, der Bau scheint so gut wie beschlossen. „Für die wissenschaftliche Erforschung ist das eine Katastrophe“, sagt Schlager. „Aus der Sicht des Naturschutzes sowieso.“

Kreta: Zwei Millionen Touristen jährlich

Ferienziel Die griechische Insel ist nach Zypern das größte Eiland im östlichen Mittelmeer. Etwa 600.000 Griechen bewohnen die mehr als 260 Kilometer lange Insel, jedes Jahr besuchen zusätzlich etwa zwei Millionen Touristen das beliebte Ferienziel.

Wiege der Kultur Etwa 3000 v. Chr. entstand auf Kreta die minoische Kultur, die bis heute als erste Hochkultur Europas gilt. Aus ungeklärten Gründen ging sie 1100 v. Chr. unter, Forscher vermuten, ein Erdbeben könnte die Kultur ausgelöscht haben.

Umweltschützer protestieren gegen Grand-Canyon-Flutung

USA - In einem umstrittenen Öko-Großexperiment hat die US-Regierung am Mittwoch damit begonnen, den Grand Canyon zu fluten. Pro Sekunde strömen nun mehr als eine Million Liter Wasser aus dem künstlich errichteten Lake Powell in den Grand Canyon. 60 Stunden lang werden die Fluten durch das 446 Kilometer lange Teilstück des Colorado River schießen. Die Wassermassen sollen dabei helfen, wieder Strände aus Sand und Schlick entstehen zu

lassen, die für Tiere und Erholungssuchende gleichermaßen interessant wären. Auch auf das Wiederentstehen von Fischgründen hoffen die Behörden.

Umweltschützer kritisieren die Aktion als verfehlt und zweifeln an ihrem Sinn. Sie fordern statt einer Einzelaktion eine regelmäßige Flutung des Tales, die sich nach dem natürlichen Jahreszeiten-Zyklus orientieren soll. Immer wieder wurde der Grand Canyon in den vergangenen Jahren geflutet.

Zwei Druckrohre wurden geöffnet, aus denen die enormen Wassermassen in den Grand Canyon schießen



ÜBERBLICK

USA: Patrick Swayze an Krebs erkrankt

„Dirty Dancing“ Star Patrick Swayze leidet an Bauchspeicheldrüsenkrebs. Die Managerin des 55-jährigen Schauspielers bestätigte die Erkrankung des Stars, wies jedoch Gerüchte, denen zufolge Swayze mit dem Tode ringe, als „absolut unwahr“ zurück. Nach Angaben seines Arztes spreche er gut auf die Behandlungen an.



Patrick Swayze leidet an Krebs

Elefant trat in Falle



Zuspruch für den verletzten Dickhäuter Sampran

Thailand - Der sechsjährige Elefantenbulle Sampran wurde durch die Falle eines Wilderers schwer verletzt. Ärzte kümmern sich nun liebevoll im National Elephant Institute in Lampang, im Norden Thailands, um seinen stark angeschwollenen und entzündeten Fuß. Er bekommt Aufbaufutter, um wieder an Gewicht zuzulegen, und Antibiotika.

QUALITÄT HAT
EINE HEIMAT.
NIEDERÖSTERREICH

Jetzt mitmachen und gewinnen!
20 Wellnessurlaube in NÖ - Hotel Therme Laa Superior

Teilnahmekarten erhalten Sie im Handel. Weitere Infos unter www.noem.at



„Mit dieser Aktion setzen wir in doppelter Hinsicht ein wichtiges Zeichen für unser Land. Für Qualität aus Niederösterreich - und für Arbeitsplätze in Niederösterreich.“

Dr. Erwin Pröll, Landeshauptmann von Niederösterreich



„Wir bekennen uns zu Qualität aus Niederösterreich. Von der Herstellung bis zur Verarbeitung unserer Produkte - und mit dem Niederösterreich-N auf jeder NÖM-Packung.“

Mag. Alfred Berger, Vorstandssprecher NÖM AG

